© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Vögel von Rodi und von einigen ägäischen Inseln.

Von Dr. **Moriz Sassi** (Wien).

Die im Folgenden bearbeitete Kollektion wurde teils (58 Stücke) von Dr. O. v. WETTSTEIN im Jahre **1934** auf mehreren ägäischen Inseln, größtenteils aber (305 Stücke) im Frühjahr **1935** auf der Insel Rodi (nebst Scarpanto, Kos etc.) gesammelt. An der Ausbeute von 1935 ist Dr. v. WETTSTEIN mit ca. 70 Stücken für das Wiener Nat. Hist. Museum, vornehmlich aber Präparator HOMBERG mit ca. 235 Bälgen für das Museum des Grafen JOSEF SEILERN (Lešna) beteiligt.

Die von Dr. WETTSTEIN an Ort und Stelle gemachten biologischen und sonstigen Beobachtungen wird er in einer eigenen Arbeit veröffentlichen. Zu der vorliegenden Abhandlung hat er das Itinerarium beigesteuert.

Die Ausbeute von 1934 und einige Arten von Rodi hat noch der verstorbene Reg.-R. Dr. O. REISER, das Genus *Oenante* (gelegentlich einer anderen Arbeit) Dr. GERT Frh. v. ROKITANSKY, das Genus *Carduelis* Dr. HELMUTH HOFER bestimmt. Genannten sowie Dr. WETTSTEIN sage ich für ihre Mithilfe, vor allem aber den Museen von London, Berlin, München, Bonn, Budapest, ferner Prof. O. NEUMANN und Dr. GUIDO SCHIEBEL für die leihweise Ueberlassung von Vergleichsmaterial vielen Dank.

Ueber die im Verlaufe dieser Arbeit genannten Lokalitäten macht Dr. WETTSTEIN folgende Angaben:

1934.

19. IV.—24. IV., 27. IV.—30. IV.: Umgebung des Ortes Agios-Kirykos auf der Insel Ikaria (= Nikaria).

22. IV.: Ausflug auf den ca. 1000 m hohen Berg Atheras ober Agios-Kirykos.

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

25. IV.: Felseneiland Alazopetra (= Allazonisi = Ala Alato), Insel Furni.

26. IV.: Insel Thimena (= Dimina) bei Furni, Berg Selada bestiegen.

3. V.: Insel Heraklea — Insel Schinusa.

4. V.: Insel Schinusa.

5. V.: Insel Keros — Insel Amorgos.

7. V.—8. V.: Insel Naxos — Parikia an der Westküste der Insel Paros.

10.—11. V.: Umgebung des Ortes Chora auf der Insel Pholegandros.

13.—16. V.: Umgebung des Ortes Chora auf der Insel Sikinos.

17. V.—23. V.: Insel Anaphi.

20. V.: Besteigung des Berges Vigla (584 m) und der Halbinsel Kalamos (459 m).

22. V.: Besuch der Inseln südlich von Anaphi, darunter Mikro-Phtheno.

27.—30. V.: Insel Kythnos.

31. V.—2. VI.: Insel Siphnos.

19.—26. VI.: Insel Samothrake.

1935.

7.—24. V.: Insel Rodi (Rhodos).

u. z. 7.—8. V.: Umgebung der Stadt Rodi.

8. V.: Ort Trianda — Berg Fileremo (267 m).

9.—13. V.: Ort Apollona — Monte del Profeta (798 m).

14. V.: Stadt Rodi.

15.—16. V.: Ort Embona (Westseite) — Monte Attairo (1215 m).

17.—20. V.: Ort Monolito (Süd-Westseite) — Acramiti-Gebirge (823 m), Ort Siana.

20. V.: Monolito — Apollachia — Arnita — Vati — Iannadi (SO-Küste).

21.—22. V.: Iannadi — Delta des Iannadeno.

23.—24. V.: Umgebung der Stadt Rodi.

dann: **25.—26. V.** und **30. V.**: Insel Stampalia (= Astropalia), Ort Perajalo.

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

27.—29. V.: kleine Inseln südlich von Stampalia, darunter Syrina, Tria Nisia und die Ziegeninsel.

1. VI.: Insel Levita.

5.—8. VI.: Insel Kos (= Koo).

u. z. 5. VI.: Asklepiodeum (NO-Küste).

6. VI.: Hänge des Dikeo-Gebirges, oberhalb des Ortes Cardamena (S-Küste) — Antimakia.

7. VI.: Ort Asfendiu — Monte Dikeo (864 m).

8. VI.: Umgebung des Ortes Cefalo (Westende von Kos).

dann wieder: **9.—12. VI.**: Stadt Rodi und Monte del Profeta (11.—12. VI.).

endlich: **13.—20. VI.**: Insel Karpathos (= Scarpanto), Ort Pigadia, SO-Küste.

u. z. 15. VI.: Ort Volada (450 m), Messi-Sattel (780 m), Apano-Lasto (650 m), Gipfel des Berges Kalolimni (1220 m).

18. VI.: Orte Finiki und Arcassa (SW-Küste), Berg Kamili, Orte Piles, Volada, Aperi.

20. VI.: Schlucht unterhalb Aperi.

zum Schluß: **21.—23. VI.**: Umgebung der Stadt Rodi (Villanova an der N-Küste).

Vom **24. V.—8. VI.** sammelte HOMBERG vom Standquartier Salaco aus auf dem Monte del Profeta.

(W) hinter dem Datum heißt: von Dr. WETTSTEIN, (S) von HOMBERG für Grafen JOSEF SEILERN gesammelt.

1. *Corvus cornix sardonius* Kleinschm.

♂ Samothrake . .	24. VI. 1934	(W)	Fl. 321,	Schn.	50
♀ Siphnos . . .	2. VI. 1934	(W)	„ 253,	„	46
			(sehr abgenützt)		
♀ Rodi	24. V. 1935	(S)	Fl. 291,	„	48
♀ Rodi	21. V. 1935	(S)	„ 292,	„	45
♀ Rodi	14. V. 1935	(S)	„ 292,	„	47
♂ Rodi	21. V. 1935	(S)	„ 300,	„	50
♂ Rodi	14. V. 1935	(S)	„ 295,	„	51
♀ juv. Rodi	21. V. 1935	(S)			
juv. Rodi	21. V. 1935	(S).			

[2 Eier Anaphi, 18. V. 1934 (W).]

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Das hiesige *sardonius*-Material (Frühjahrsvögel) hat folgende Maße:

♂	Rumänien	(Type von „*valachus*“!)	Fl. 330,	Schn. 51	mm
?	„	(Donau-Delta)	„ 302,	„ 47	„
♂	„	„	„ 327,	„ 54	„
?	„	„	„ 317,	„ 52	„

Die Rhodus-Stücke scheinen im ganzen etwas kleiner zu sein als rumänische, doch gibt HARTERT (Erg.-Bd, Heft 1, p. 6) für Balkanvögel 280—333 mm an, in welche Spannung sowohl obige rumänische als die Rhodus-Vögel fallen. 3 Exemplare von Cypern, *pallescens* Mad., Okt. und Jan. (Museum Budapest) sind dem Farbton nach von den *Rhodus*-Vögeln, als *sardonius*, nicht zu unterscheiden und messen an Flügelmaßen 292 (♂), 294 (♂), 296 (♀) und an Schnabelmaßen 50 (♂), 53 (♂), 48 (♀).

Ich glaube, daß *C. cornix pallescens* sich als synonym von *sardonius* herausstellen wird.

Von *C. cornix minos* Meinertzhagen liegen mir 12 Bälge aus der Kollection SCHIEBEL vor (Frühjahr).

Die Flügel der ♂ messen 318—330 mm, (♂: 302, 318, 318, 324, 330), (ein juv. 302), die der ♀ 296—308 mm, (♀: 296, 300, 302, 305, 308, 308, 308), die Schnäbel der ♂ 49, 49, 51, 51, 51, die der ♀ 47, 47, 47, 47, 48, 48, 48 mm; es scheinen also die Flügel kaum durchgehend länger als bei *pallescens* und *sardonius* zu sein; daß der Schnabel länger sei, stimmt auch nicht.

Was die Verbreitung von *C. c. sardonius* betrifft, so ist es jedenfalls sehr interessant, daß im Nordwesten Kleinasiens die Nominatform vorkommt, *sardonius* sich also über den Balkan nach RHODUS verbreitete. Sehr wichtig wäre Material aus dem Südwesten Kleinasiens. (bzgl. *C. c. cornix* aus NW Kleinasien s. RÖSZNER, Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien 1935, Vol. 144, p. 299, BOLU und TSCHARSCHAMBA, und KUMMERLÖWE und NIETHAMMER, J. f. O. 1934, p. 526.)

2. *Coloeus monedula soemmeringi* Fischer.

♀ Kos . . . . . 6. VI. 1935 (W)
♀ Kos . . . . . 6. VI. 1935 (W)

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

3. *Pica pica pica* L.

♂ Kos . . . . . 6. VI. 1935 (W)
♀ Kos . . . . . 5. VI. 1935 (W).

4. *Garrulus glandarius rhodius* Salvad. u. Festa.

♂ Rodi . . . . 8. VI. 1935 (S) } (im Tausch an das Wiener Museum gelangt)
juv. Rodi . . . . 3. VI. 1935 (S) }
♂ Rodi . . . . 3. VI. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . 4. VI. 1935 (S)
♀ juv. Rodi . . . . 8. VI. 1935 (S)
♂ juv. Rodi . . . . 3. VI. 1935 (S)
juv. Rodi . . . . 8. VI. 1935 (S).

Sämtliche Exemplare vom Monte di Profeta.

Die Originalbeschreibung wäre insofern zu verdeutlichen, daß es richtiger heißen müßte: „genis et auricularibus albis rufescente lineatis".

Die weißen Kopfseiten mit einer nicht allzustarken weinrötlichen Streifung fallen recht deutlich gegen die schon im ganzen röstlichen Kopfseiten von *krynicky* auf (ähnlich die Stirn). Ich habe diesbezüglich obige 7 Junibälge mit 4 Kaukasus-Stücken (*krynicky*) aus der Zeit zwischen 14. IV. — 17. IV. verglichen.

Zwei junge Vögel (*rhodius* 3. VI., *krynizky* 17. VI.) unterscheiden sich wie folgt: *krynitzky* oberseits stark roströtlich (nicht weinrötlich wie die ad.) überflogen, bei *rhodius* ist dieser Ton nur angedeutet; dasselbe gilt für Brust und Bauch; bei *krynitzky* sind besonders stark röstlich die Halsseiten; die Kehle ist hier relativ am reinsten weiß, die Stirne ist schwach, die Kopfseiten stärker röstlich verwaschen; *rhodius* hat eine absolut rein weiße Kehle, und auch die Stirn und die Kopfseiten sind deutlich weißer als bei dem gleichaltrigen Stück von *krynitzky*.

Die Form *rhodius* steht, meiner Ansicht nach, der Subspecies *atricapillus* (Taurus-Gebirge, Syrien), mit der sie anscheinend nie verglichen wurde, viel näher als der ihr räumlich viel mehr benachbarten Form *krynitzky*; hierzu sind ja auch die west-kleinasiatischen Stücke zu rechnen, solange die Frage, ob diese als *anatoliae* Seeb. von *krynitzky*

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

zu trennen sind, nicht entschieden ist (s. LAUBMANN, J. f. O. 1914, p. 100).

Während die Form *rhodius* sich von *krynicky* durch die weißen Kopfseiten **und** die viel grauere Ober- und Unterseite unterscheidet, unterscheidet sie sich von *atricapillus* **nur** durch die grauere Ober- und Unterseite, während die Kopfseiten bei *atricapillus* ebenso auffallend weiß sind. Von beiden Subspecies unterscheidet sich aber *rhodius* durch ein bisher noch nicht angegebenes Merkmal: während bei *atricapillus* und *krynitzky* die Rückenfärbung bis unter die schwarzen Haubenfedern sich fortsetzt, blaßt sie bei *rhodius* am Oberhals deutlich ab, so daß sich zwischen dem schwarzen Schopf und dem weinrötlichen Rücken eine blasser weißlich weinrötliche Zone einschiebt.

Atricapillus und *krynitzky* sind also eigentlich nur sehr wenig von einander unterschieden. Lediglich die weißeren Kopfseiten, die an *rhodius* erinnern, trennen *atricapillus* von *krynicky*, und wie weit dieses Merkmal stabil ist, wird sich auch erst zeigen müssen. Sogar bei dem kleinen Material, das mir vorliegt, gibt es Stücke, bei denen auch dieses einzige Merkmal kaum mehr festzustellen ist.

Was die eventuelle Trennung der west-kleinasiatischen Stücke von den Kaukasus-Vögeln (*krynicky*) als *anatoliae* betrifft, so kann ich nach meinem Material (16 Stücke von Bolu, nordwestl. Kleinasien, und 1 Stück von Smyrna, gegen 4 Kaukasusvögel) höchstens eine lichtere Unterseite bei den Bolu-Vögeln bemerken. RÖSZNER hat, meiner Ansicht nach, ganz richtig die Bolu-Vögel als „*krynicky*" bestimmt.

(s. KUMMERLÖME & NIETHAMMER, J. f. O. 1934, p. 528; SALVADORI & FESTA, Boll. Mus. Zool. Torino, XXVIII, Nr. 673, p. 2, 1913; GHIGI, Arch. Zool. Ital., XIII. 1929, p. 25.)

4 Stücke der Koll. NEUHÄUSER aus Sogukpunar, am Olymp bei Brussa (Juni, Juli), sind an den Kopfseiten auffallend weißlich und erinnern hierin an die Form *rhodius*, doch sind alle 4 Stücke nach ihrem röstlichen (nicht weinroten) Anflug der Oberseite **junge** Tiere; jedenfalls müssen sie identisch mit der Serie von Bolu (RÖSZNER) sein.

Folgendes Material lag mir vor: *G. g. atricapillus*, 5 St. Mus. Berlin von Taurus, Mersina, Damaskus; 1 St. Mus.

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; www.biologiezentrum.at

Budapest von Damaskus; *G. g. krynicky*, 26. St. Mus. Wien (u. zw. 9 St. Kaukasus und Tiflis, 1 St. Smyrna, 16 St. Bolu), 4 St. Mus. Bonn (1 St. Smyrna, 3 St. Eregli), 4 St. Koll. NEUHÄUSER (Olymp bei Brussa), 3 St. Mus. London (2 St. Naltschik, 1 St. Marmarice, Kleinasien.)

5. *Chloris chloris mühlei* Parrot.

2 ♂	Scarpanto . .	17. VI. 1935 (W)	Fl. 84, 80
♂	„ . .	14. VI. 1935 (W)	„ 80
7 ♂	Rodi	22. V.—12. VI. 1935 (S)	Fl. 1 × 80, „ 3 × 81, „ 2 × 82, „ 2 × 83, „ 1 × 84
2 ♂	Scarpanto . .	16. VI.—18. VI. 1935 (S)	
„♀“(♂)	„ . .	16. VI. 1935 (S)	Fl. 80
♀?	Rodi	26. V. 1935 (S)	
3 ♀	„	19. V.—6. VI. 1935 (S)	
♀	Scarpanto . .	13. VI. 1935 (S)	
♂ juv.	Rodi	19. V. 1935 (S)	
2 ♂ juv.	Scarpanto . .	16.—17. VI. 1935 (W und S)	
juv.	„ . .	14. VI. 1935 (S).	

Die ♂ messen 80—84 mm Fl. Es ist also für Rhodus die Subspecies *mühlei* anzunehmen. Die Oberseite ist schön grün, ohne Braun, nur ein grauer Anflug ist zu sehen, und zwar besonders deutlich am Hinterkopf. Nach HARTERT (V. d. pal. F., p. 2047) soll *mühlei* im Alter oberseits einen starken braunen Anflug haben, der *chlorotica* von Syrien und Palästina fehlen soll. Es ist nur die Frage, ob *mühlei* immer diesen starken braunen Anflug hat, oder nur — was das wahrscheinlichste ist — im frischen Gefieder; die mir vorliegenden Frühjahrsbälge sind eben stark abgerieben und zeigen nur mehr im Nacken den „braunen“, resp. grauen Ton.

Nach HARTERT (l. c.) kommt *mühlei* auch in Kleinasien und Cypern vor. Vom nördlichen Kleinasien führen KUMMERLÖWE & NIETHAMMER (J. f. O. 1934, p. 530) die Nominatform an, ebenso RÖSZNER (Sitz. Ber. d. Akad. d. Wiss. Wien 1935, Vol. 144, p. 300), dessen 3 Stücke von Bolu (NW-Kleinasien) 87—90 mm (♂) und 81 mm (♀) messen, also größer als *mühlei* sind. Wo hier die Grenze der Ver-

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

breitungsgebiete von *Ch. ch. chloris* und *Ch. ch. mühlei* ist, wäre noch festzustellen (vergl. bei *Corvus cornix sardonius* das von NW-Kleinasien Gesagte).

Die untere Grenze der Flügelmaße von *mühlei* ist bei HARTERT anscheinend etwas zu hoch angemerkt (84—87), denn mir liegen echte *mühlei* vor, die Flügelmaße von weniger als 84 mm haben, (z. B. ♂ Albanien 82 mm), ebenso auch die Rhodus- und Scarpanto-Bälge (12 ♂: 3 zu 80, 3 zu 81, 2 zu 32, 2 zu 83, 2 zu 84). Wegen dieser durchschnittlich geringeren Flügellänge der Rhodus-Vögel möchte ich nicht für diese Insel und ihre Nachbarinseln eine neue Subspecies aufstellen. Geringere Maße finden sich übrigens auch bei echten *Ch. ch. chloris*, denn ich konnte bei 4 ♂ aus Hallein (Salzburg) 85 mm feststellen.

Wenn wirklich auf dem ganzen Balkan und in Rumänien *mühlei* vorkommt, so ist es jedenfalls auffallend, daß im Norden Kleinasiens die Nominatform lebt, der sich im Süden Kleinasiens und in Rhodus wieder *mühlei* anschließt.

SALVADORI & FESTA nehmen für Rhodus *chlorotica* an (ohne Maße anzugeben), was ich für einen Irrtum halte, denn *chlorotica* ist nach den zwei Stücken von Palästina (Frühjahr), die mir das Berliner Museum lieh, besonders unterseits deutlich goldiger gelb, als die Serie der mir vorliegenden Rhodus-Vögel; auch haben diese zwei Stücke von *chlorotica* keinerlei grauen Anflug oberseits, wie ihn *mühlei* wenigstens am Hinterkopf in dieser Jahreszeit noch zeigt.

7 ♂ von Kreta aus der Sammlung SCHIEBEL messen 79—84 mm an den Flügeln und sind wohl auch zu *Ch. ch. mühlei* zu rechnen.

6. *Carduelis carduelis balcanica* Sachtl.

♂	Samothrake	24. VI. 1934	(W)

7. *Carduelis carduelis niediecke* Rchw.

5 ♂	Rodi	18. V.—6. VI. 1935	(S)
?	Rodi	21. V. 1935	(W)
♂ juv.	Rodi	6. VI. 1935	(S)
juv.	Rodi	17. V. 1935	(S)
3 ♂	Scarpanto . .	14.—15. VI. 1935	(S)

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

♂	Scarpanto . .	18. VI. 1935	(W)
2 ♂	Scarpanto . .	VI. 1935	(S)
♂ juv.	Scarpanto . .	15. VI. 1935	(S).

Die beiden *Carduelis*-Formen wurden von Reiser und von Helmut Hofer bestimmt, resp. verglichen (s. Helmut Hofer, Der Formenkreis *Carduelis carduelis* und die phylogenetische Ableitung seiner Rassen; Verhdl. d. zool. bot. Ges., Wien, Band LXXXV, 1935, p. 60).

8. *Carduelis (Acanthis) cannabina mediterranea* Tschusi.

♂	Schinusa	4. V. 1934 (W)	Fl. 79
5 ♂	Rodi . .	18. V.—1. VI. 1935 (4 S, 1 W)	Fl. 75, 77, 77, 78, 78
3 ♀	Rodi . .	11. V.—1. VI. 1935 (S)	
juv.	Rodi . .	31. V. 1935 (S)	
3 ♂	Scarpanto	15.—17. VI. 1935 (2 S, 1 W)	Fl. 77, 78, 78

Den Maßen nach offenbar zu *C. cannabina mediterranea* Tschusi zu rechnen. (Fl. ♂ 1 zu 75, 3 zu 77, 4 zu 78, 1 zu 79.)

9. *Fringilla coelebs coelebs* L.

♂	Rodi	12. V. 1935 (W)
♂	Rodi	8. V. 1935 (S)
♀	Rodi	9. V. 1935 (S)
♀ juv.	Rodi	12. V. 1935 (W)
♀	Rodi	12. VI. 1935 (W)

Ich belasse die Finken von Rodi bei der Nominatform. Die Ansicht Harrisons (Ibis 1934, p. 396), daß die Buchfinken von Spanien, Portugal, den Balearen, Albanien, Bulgarien und Cypern zu einer Form gehören (*balearica* Jordans) dazwischen aber in Corsica und Sardinien einerseits und in Kreta andererseits je eine andere Subspecies vorkommen soll, bedarf wohl noch einer gründlichen Revision nach großem Material gleicher Jahreszeiten!

10. *Passer domesticus domesticus* L.

♂	Furni	26. IV. 1934 (W)
♀	Furni	26. IV. 1934 (W)
♂	Kos	5. VI. 1935 (W)

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

11. *Passer domesticus domesticus* L. × *P. d. italiae* Vieill.

(Bei Anerkennung der Kreta-Rasse *P. d. schiebeli* Rokitansky müßten die Spatzen von Rodi als *P. d. domesticus* L. × *P. d. schiebeli* Rokit. bezeichnet werden.)

♂	Paros	8. V. 1934 (W)
♀	Paros	8. V. 1934 (W)
5 ♂	Rodi	14. V.—12. VI. 1935 (S)
4 ♀	Rodi	14. V. und 4. VI. 1935 (S)
♂	Scarpanto . . .	16. VI. 1935 (W)
5 ♂	Scarpanto . . .	14.—17. VI. 1935 (S)
♂ juv.	Scarpanto . . .	16. VI. 1935 (S)
♀	Scarpanto . . .	14. VI. 1935 (S)
3 ♀ juv.	Scarpanto . . .	16. und 17. VI. 1935 (S).

Fl. von 5 ♂ von Rodi: 75, 75, 76, 77, 78 mm.
Fl. von 5 ♂ von Scarpanto: 72, 74, 75, 77, 77 mm.

2 ♂ von Rodi auf Rodi (11.—12. VI. 1935) haben eine schwärzliche Kopfplatte, deren Federn grau gesäumt sind, wie bei *Passer d. tingitanus* Loche.

Von den 5 ♂ von Scarpanto (zw. Rodi und Kreta gelegen), haben bei dreien die Federn der grauen Kopfplatte braune Zentren, wodurch die Kopfplatte gefleckt erscheint, beim 4. Stück ist das Grau noch mehr zurückgedrängt und beim 5. Stück ist die ganze Kopfplatte rotbraun (wie bei *P. d. italiae* Vieill. und auch bei *P. d. schiebeli* Rokitansky von Kreta, Falco XXX., 1934, Nr. 2, p. 7). Die ♂ von Scarpanto und 3 ♂ von Rodl zeigen mehr oder weniger deutlich schwarze Schaftstreifen an den obersten weißen Brustfedern, sodaß der schwarze Kehlfleck sich nicht scharf, sondern verlaufend von der weißen Brust absetzt.

Nach der eben erschienenen Arbeit Meises über die Formen *Passer domesticus* — *hispaniolensis* (J. f. O. 1936, p. 631) sind auch die Vögel von Rodi und Scarpanto als Mischform anzusehen; ich möchte sie nicht, wie Meise es bei den sehr konstant gefärbten Kretavögeln gemacht hat, zu *italiae* rechnen (er zieht *schiebeli* ein), da die *domesticus*-Komponente bei Rodi- und Scarpanto-Vögeln stark zu überwiegen scheint. Es haben z. B. alle ♂ von Rodi und Scarpanto (11 Stück) Ober-, Unterrücken und Schultern *domesticus*-

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

artig gefärbt. An der Kopfplatte wirkt sich aber der *italiae*-Einfluß aus. Das Braun verbreitet sich vom Hinterkopf aus nach vorn, so zwar daß erst der Hinterkopf braun wird und dieses Braun allmählich nach vorne rückend endlich das Grau der Kopfplatte ganz verdrängt. Von den genannten 11 ♂ ist bei dreien der Hinterkopf, nur bei einem die ganze Kopfplatte braun. Es dominiert immer noch auch bezüglich dieses Merkmales das *domesticus*-Blut. Viel stärker macht sich *P. d. italiae* bei folgenden Merkmalen bemerkbar: die Wangen sind bei 6 ♂ rein weiß, bei den anderen gräulich; bei 8 ♂ der 11 ♂ von Rodi und Scarpanto finden wir die schwarzen Schaftflecke, wie dies oft bei *italiae*, stets bei *hispaniolensis* vorkommt, am unteren Rand des schwarzen Kehlfleckes. Bei keinem Exemplar aber findet sich eine Seitenstreifung.

Auch das ♂ von Paros kann nicht als reiner *P. d. domesticus* angesehen werden: die Wangen sind weiß und auf dem Rücken sieht man einige weiße Streifen.

Die große Serie von Kreta-Vögeln, die mir Prof. Schiebel in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellte (*P. i. schiebeli* Rokitansky) zeigt, daß von rund 50 ♂ nur ganz wenige (3—4) auf dem Oberkopf *domesticus*-Anklänge aufweisen, daß also die Kreta-Vögel zur Form *italiae* gehören, ganz im Gegensatz zu den Rhodus-Vögeln, die der *domesticus*-Gruppe weitaus näher stehen.

12. *Emberiza melanocephala* Scop.

♂	Rodi	21. V. 1935 (W)
♂	Scarpanto . . .	14. VI. 1935 (W)
♀	Scarpanto . . .	17. VI. 1935 (W)
3 ♂	Rodi	8.—17. V. 1935 (S)
2 ♂	Scarpanto . . .	14. und 16. VI. 1935 (S)
♂	Rodi	14. V. 1935 (S)
„♀“	Rodi	26. V. 1935 (S)
2 ♀	Rodi	3. und 11. V. 1935 (S)
2 ♀	Sarpanto . . .	16. und 18. VI. 1935 (S).

Alte ♀ im Frühjahr scheinen den bräunlichen Schimmer auf der Oberbrust nicht zu zeigen; je intensiver gelb die

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Unterseite wird, desto mehr tritt dieser braune Ton offenbar zurück.

Ein ♂ von Rodi (14. V. 1935) hat noch wenig Kastanienbraun auf dem Rücken, ebenso sind die braunen Flecken an der oberen Brustseite nur erst durch einige wenige rotbraune Federn angedeutet; dagegen hat das sog. Weibchen von Rodi (26. V. 1935) einen viel stärker rotbraunen Rücken (mit schwarzen Schaftstrichen) und deutlich je einen großen rotbraunen Fleck jederseits an der Oberbrust; während das vorher genannte ♂ schon einen schwarzen Kopf hat, hat dieses sog. ♀ den Kopf ganz wie ein ♀ gefärbt, die Unterseite ist fast weiß, nur die Unterschwanzdecken sind gelb und ein schwacher gelber Schimmer ist auf der Brust zu merken. Ich halte dieses Stück für ein junges ♂ wegen der deutlichen rotbraunen Flecken an den Brustseiten, denn ein sehr altes ♀ mit männlichen Merkmalen müßte eine blaßgelbe Unterseite haben. Aber auch als junges ♂ ist das Stück insofern aberrant, daß die sonst eher später hervortretenden zwei großen rotbraunen Flecke jederseits der Kropfseiten hier schon vor der gelben Unterseite und vor dem schwarzen Kopf erscheinen.

13. *Emberiza cirlus* L.

♂ Agios Kirykos auf Ikaria . . 21. IV. 1934 (W).

14. *Emberiza hortulana* L.

♀?	Scarpanto . . .	15. VI. 1935 (S)
♀ juv.	Rodi	6. VI. 1935 (S)
2 juv.	Rodi	29. V. und 6. VI. 1935 (S).

15. *Emberiza caesia* Cretzschm.

♂	Ikaria	19. IV. 1934 (W)
♀	Thimena b. Furni	26. IV. 1934 (W)
♀	Kythnos	30. V. 1934 (W)
2 ♂	Rodi	14. und 16. V. 1935 (W)
5 ♂	Rodi	16. V.—3. VI. 1935 (S)
2 ♀	Rodi	14. V. 1935 (W)
2 ♀	Rodi	13. und 16. V. 1935 (S).

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

16. *Galerida cristata meridionalis* Brehm.

♂ Alazopetra . . .	25. IV. 1934 (W)	Fl. 104
♂ Heraklea	3. V. 1934 (W)	Fl. 103
♂ Schinusa	3. V. 1934 (W)	Fl. 101
♀ Anaphi	19. V. 1934 (W)	Fl. 94
♀ Kythnos	19. V. 1934 (W)	Fl. 98.

Obige kleine Serie ist von Frühjahrsstücken aus Dalmatien nicht zu unterscheiden; dagegen fällt ein Stück (♀) aus Südalbanien (Porto Palermo, 18. IV.) durch seine grauere Oberseite und vor allem durch seine fast reinweiße Unterseite auf und ist kaum von den Rhodus-Vögeln zu unterscheiden (Fl. 98), die ich im folgenden als *G. cr. caucasica* Tacz. bestimme.

17. *Galerida cristata caucasica* Tacz.

♂ Rodi	21. V. 1935 (W)
4 ♂ Rodi	21. V. — 6. VI. 1935 (S)
♂ Scarpanto . . .	15. VI. 1935 (S)
♀ Rodi	8. V. 1935 (S)
♀ Scarpanto . . .	15. VI. 1935 (S)
♂ juv. Stampalia . . .	25. V. 1935 (W)
juv. Rodi	17. V. 1935 (S).

Fl.: ♂ 100, 100, 100, 102, 105, 105 mm.
♀ 95, 95 mm. Schn.: 18 mm.

Mir lag anläßlich dieser Bestimmung folgendes datierte Material vor:

G. cr. caucasica . . .	10 . . .	1887
G. cr. ankarae	9 . . .	1934
G. cr. subtaurica . . .	18 . . .	1912
G. cr. joniae	12 . . .	1912
G. cr. cypriaca	10 . . .	1907
G. cr. von Rodi . . .	8.	

Hierbei sind 5 Stücke von Elmali und Solak (Koll. Neuhäuser), sowie die Ettiquette es angibt, zu *subtaurica* gerechnet.

Ich habe diese Serien mit Berücksichtigung der Jahreszeiten verglichen und muß vor allem feststellen, daß ich

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

bezüglich Färbung keine durchgreifenden Unterschiede finden kann. Ich möchte daher den ketzerischen Antrag stellen, alle diese 5 Subspecies zu vereinigen und die Haubenlerche Kleinasiens, des Kaukasus, von Cypern und Rhodus *G. cr. caucasica* Tacz. zu nennen. Bezüglich der *G. cr. ankarae* Kummerl. & Nieth. gebe ich zu, daß die Stücke von Eregli (*subtaurica*) unterseits besonders weiß im Frühjahr sind, doch die von Elmali sind wieder gelblich, die doch wohl kaum etwas anderes sein können. Eine Differenz von wenigen Wochen kann, wie auch Stresemann in der Ornis macedonica erwähnt, ein ganz anderes, eine andere Subspecies vortäuschendes Bild geben. Abgesehen davon liegt Eregli schon auf der Hochebene von Ankara!

Es läßt sich lediglich eines feststellen: das ist der Umstand, daß die Bewohner der zentralen Hochfläche die Tendenz zu größeren Maßen haben, das sind also die Vögel von Angora und Eregli (*ankarae* und *subtaurica*); hier finden sich unter 21 Stücken 7 mit einer Flügellänge von 110—111 mm; aber schon die nicht mehr vom Zentralplateau stammenden 5 Vögel von Elmali, die in Berlin auch als *subtaurica* bestimmt wurden, erreichen nur mehr eine Flügellänge von 109 mm; die 12 Mäandervögel *(joniae)* messen maximal 105—106 mm, *caucasica* 104—105 (1 zu 108), dagegen ein ♂ (Herbst) von Bolu (NW-Kleinasien) 110 mm! Eine Benennung dieser verschiedenen Gruppen aber ist praktisch undurchführbar und unangebracht.

Ich stimme also weitgehend mit Laubmanns Ansicht (Orn. Jahrbuch XXVI. 1915, p. 25—26) überein. Bezeichnend ist es, daß die Oktoberstücke von *ankarae* auffallend grauer als die Frühjahrsvögel von Rodi sind, daß aber ein Mai-Balg von *ankarae* von den Frühjahrsbälgen von Rodi nicht zu unterscheiden ist.

Zu obigem Resultat kam ich, unabhängig von einer Arbeit Birds (B. O. C. LVI., 1936, p. 55—58), die bis zu einem gewissen Grade meine Ansicht bestätigt. Bird hält auch *joniae* und eventuell *ankarae* für synonym mit *caucasica*, zieht aber *subtaurica* von Eregli (nördl. des Taurus, auf dem Zentralplateau gelegen) zu *brachyura* und *weigoldi!*

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

18. *Lullula arborea flavescens* Ehmke.

2 ♂ Rodi . . . . 16. und 28. V. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . 16. V. 1935 (S)
2 ♂ juv. Rodi . . . . 11. V. 1935 (S)
juv. Rodi . . . . 12. VI. 1935 (W)
♀ Scarpanto . . 17. VI. 1935 (S)
♂ juv. Scarpanto . . 17. VI. 1935 (S).

Durch einen wärmeren Ton von der Nominatform unterschieden; die lichten Federränder der Oberseite von *L. a. flavescens* neigen zu einer gewissen sandfarbigen Nuance hin, während die von *L. a. arborea* dies nicht zeigen. Hier bei *L. a. arborea* hat die ganze Oberseite vielleicht eher einen olivenfarbenen Stich, wenn man sie neben die zum sandfarbigen rötlichen Ton neigenden *L. a. flavescens* hält. Der Ausdruck „weniger gelblich", den HARTERT, p. 2089, für die Oberseite von *L. a. flavescens* gebraucht, ist irreführend, denn von „gelblich" kann mit bestem Willen bei *L. a. arborea* keine Rede sein.

19. *Anthus campestris campestris* L.

♀ Rodi . . . . 1. VI. 1935 (S).

Bei SALVADORI & FESTA nicht erwähnt.

Die Ovarien waren nach einer Bemerkung HOMBERGS auf der Etiquette stark geschwollen.

Fl.: 88 mm; Schn.: 15 mm.

20. *Motacilla flava feldegg* Michahelles.

♀ Rodi . . . . 24. V. 1935 (S).

Kehle weiß mit wenig Gelb, Superciliastreifen sehr deutlich, Oberkopf aschgrau.

21. *Motacilla alba alba* L.

♀ Scarpanto . . . . 14. VI. 1935 (W)
♀ Scarpanto . . . . 16. VI. 1935 (S)
♂ juv. Scarpanto . . . . 17. VI. 1935 (S).

22. *Parus major major* L.

♀? juv. Samothrake . . . 24. VI. 1934 (W).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Obiges Stück (ein Jungvogel) hat 75 mm Flügellänge, während von *P. m. peloponnensis* Parrat die ♂ nur 70—73 mm messen sollen; auch ist keine Spur eines rahmfarbenen Tones auf der Unterseite zu sehen. Lauf bei obigem Stück 21 mm.

Ich kann das Exemplar von Samothrake, sowie es schon Reiser tat, nur als zur Nominatform gehörig ansehen.

23. *Parus caeruleus calamensis* Parrot.

♂ Rodi . . . 9. V. 1935 (S) Fl. 65 mm
juv. Rodi . . . 8. V. 1935 (S)
♀ Rodi . . . 12. V. 1935 (W) Fl. 61 mm.

Schon von Reiser zu dieser Unterart gerechnet. Soweit man nach 2 Stücken urteilen kann, tatsächlich etwas kleiner als die Naminatform, aber sonst nicht zu unterscheiden.

24. *Lanius senator senator* L.

♂ Siphnos . . . . 2. VI. 1934 (W)
♂ Samothrake . . 25. VI. 1934 (W)
♂ Rodi . . . . . 12. V. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . . 19. V. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . . 26. V. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . . 28. V. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 31. V. 1935 (S)
♂ Scarpanto . . . 14. VI. 1935 (S)
♀ Scarpanto . . . 18. VI. 1935 (S).

Das ♂ vom 28. V. 1935 (Rodi) zeigt eine deutliche weiße Basis der mittleren Schwanzfedern, wie dies als Anklang an *L. s. niloticus* Bp. nach Hartert auch hier und da bei *L. s. senator* vorkommt; auch kann man einen leichten rostgelblichen Hauch auf der weißen Unterseite bei den Rodi-Stücken bemerken, eine Färbung, die auch für *niloticus* als Merkmal angegeben wird. (Hartert, Erg.-Bd., Heft 3, p. 216.)

25. *Lanius nubicus* Licht.

♂ Samothrake . . . . 25. VI. 1934 (W).

Eine Ergänzung und Bestätigung von Harterts Vermerk, p. 2131.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

26. *Muscicapa striata striata* Pall.

♂ Paros . . . . . 8. V. 1934 (W) Fl.: 90 mm
(s. die folgende Art.) Die Unterseite ist weniger rein weiß.

27. *Muscicapa striata neumanni* Poche.

♂ Rodi . . . . . 12. V. 1935 (W)
♂ Rodi . . . . . 9. V. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 19. V. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . . 31. V. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 31. V. 1935 (S).
Fl.: 87, 87, 87, 90, 86 mm.

Obige 5 Maivögel sind von den Maivögeln der Nominatform eigentlich kaum zu unterscheiden, es macht lediglich die Oberseite einen etwas graueren Eindruck und die Unterseite scheint reiner weiß zu sein.

In HARTERTS „Vögel d. pal. F.“ (Erg.-Bd., Heft 3, p. 229) wird *cretica* Schiebel eingezogen und auch für Kreta *neumanni* angenommen; ebenso werden die Kleinasiaten zu *neumanni* gezählt. Es kann nun auf Rhodus kaum wieder die Nominatform vorkommen.

2 Kreta-Bälge von SCHIEBEL sind tatsächlich von den Rodi-Bälgen nicht zu unterscheiden.

Nach all dem scheint *neumanni* eine nur im frischen Herbstkleid gut erkennbare Form zu sein, während im abgetragenen Gefieder ein Unterschied nur mit Mühe zu sehen ist. Die mir vorliegenden 7 Herbst-Vögel von Bolu (NW-Kleinasien) kann man z. B. beim Vergleich mit mitteleuropäischen Herbstvögeln an einer blasseren, graueren Oberseite als *neumanni* gut erkennen (Fl.: 86—89 mm).

Wie anderenorts erwähnt, verbreitet sich *neumanni* also von Kreta—Rodi—Kleinasien bis zum Elbrus, während östlich davon sich *M. st. sarudnyi* Snigirewski anschließt (Turkestan, Ostpersien bis Baikalsee) (s. Verh. Orn. Ges. Bayern 1937, Nr. 12, April).

28. *Acrocephalus arundinaceus arundinaceus* L.

♂? Siphnos (VI. ?) 1934.

Auf dem Durchzug, mumifiziert! (nach einer Liste von REISER), (nicht in der Balgsammlung!).

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

29. *Acrocephalus schoenobaenus* L.

♂ Ikaria . . . . 20. IV. 1934 (W).

30. *Hippolais pallida elaeica* Lindermayr.

♂ Rodi . . . . 15. V. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . 16. V. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . 9. V. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . 27. V. 1935 (S)
♂? Rodi . . . . 8. VI. 1935 (S)
♂ juv. Rodi . . . . 11. VI. 1935 (S).

31. *Sylvia hortensis crassirostris* Cretzschm.

♂ Rodi . . . . . 8. V. 1935 (W)
♀ Rodi . . . . . 8. V. 1935 (W)
♂ Rodi . . . . . 12. V. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 12. V. 1935 (S)
(♀) Rodi . . . . . 14. V. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 6. VI. 1935 (S)
(♀) Scarpanto . . . 14. VI. 1935 (W)
♂? (♀) Scarpanto . . . 18. VI. 1935 (W).

32. *Sylvia rüppelli* Temm.

♂ Rodi . . . . . 10. V. 1935 (S)
♂ Scarpanto . . . 15. VI. 1935 (S)
(♀) Scarpanto . . . 15. VI. 1935 (S)
pull. Scarpanto . . . 15. VI. 1935 (S)
pull. Scarpanto . . . 15. VI. 1935 (S)
pull. Scarpanto . . . 15. VI. 1935 (S).

Nach der kurzen ersten Schwinge und nach dem vielen Weiß an den äußersten Steuerfedern kann man auch bei den 3 Nestlingen ihre Zugehörigkeit zu *S. rüppelli* erkennen.

33. *Sylvia melanocephala melanocephala* Gm.

pull. Rodi . . . . . 8. V. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . . 10. V. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 10. V. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . . 10. V. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . . 16. V. 1935 (W)

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

♂ Rodi	17. V. 1935	(S)
(♂) Rodi	18. V. 1935	(W)
♀ Rodi	19. V. 1935	(S)
♂ Rodi	21. V. 1935	(S)
♀ Rodi	21. V. 1935	(S)
♂ Rodi	28. V. 1935	(S)
♂ Tria Nisia . . .	29. V. 1935	(W)
♀ Scarpanto . . .	13. VI. 1935	(S)
♂ Scarpanto . . .	14. VI. 1935	(S)
♀ Scarpanto . . .	18. VI. 1935	(W)
(♀) Scarpanto . . .	18. VI. 1935	(W)
♂ Scarpanto . . .	20. VI. 1935	(W).

Drei ♀ (1 von Rodi, 10. V., 2 von Scarpanto, 18. VI.) von den vorliegenden 6 ♀, fallen dadurch auf, daß der Oberkopf genau so wie der Rücken gefärbt ist, sich nicht durch einen graueren Ton vom brauneren Rücken abhebt; bei allen ♀ ist die Kehle deutlich weiß, die übrige Unterseite stark bräunlich, nur die Bauchmitte weißlich. 2 ♀ von *S. m. momus* H. E. aus dem Brit. Mus. sind oben röstlicher, während 3 ♀ von *S. m. pasiphae* Stres. & Schiebel (1 St. Berlin, 2 St. Coll. Schiebel) oben gesättigter braun sind.

10 ♂ Fl.: 54—57 mm;
3 ♀ Fl.: 55—56 mm (Rodi).

Der Größe nach wie *momus* und *pasiphae*.

34. *Sylvia cantillans albistriata* Brehm.

♂ Rodi	12. V. 1935	(S).

35. *Erythropygia galactotes syriaca* H. E.

♂ Samothrake	25. VI. 1934	(W)
♀ Rodi	21. V. 1935	(S)
♂ Rodi	21. V. 1935	(S)
♂ Rodi	21. V. 1935	(S)
♂ Rodi	24. V. 1935	(S)
♂ Rodi	7. VI. 1935	(S)
♂ Rodi	7. VI. 1935	(S).

36. *Turdus merula aterrima* Mad.

♀ Ikaria , ...	20. IV. 1934	(W)
„♂“ (♀) Ikaria	20. IV. 1934	(W)

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

♂ Rodi . . . . . 11. V. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . . 27. V. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 1. VI. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . . 21. VI. 1935 (S)
♂ juv. Rodi . . . . . 12. VI. 1935 (W).

37. *Monticola solitarius solitarius* L.

♂ Pholegandros . . . 11. V. 1934 (W)
♀ Pholegandros . . . 11. V. 1934 (W)
♀ ? juv. Pholegandros . . . 11. V. 1834 (W)
♂ Rodi . . . . . 18. V. 1935 (W)
♂ Rodi . . . . . 19. V. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 8. VI. 1935 (S)
♂ juv. Scarpanto . . . . 14. VI. 1935 (W).

38. *Oenanthe oenanthe oenanthe* L.

♂ juv. Ikaria . . . 22. IV. 1934 (W)
♂ Anaphi . . . . 19. V. 1934 (W)
♂ Anaphi . . . . 19. V. 1934 (W)
♂ Rodi . . . . . 16. V. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . . 16. V. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 16. V. 1935 (S)
„♀“ ? Rodi . . . . . 16. V. 1935 (S)
♂ Scarpanto . . . 15. VI. 1935 (S).

39. *Oenanthe hispanica melanoleuca* Güld.

♂ Ikaria . . . . . 22. IV. 1934 (W) schwarzkehlig
♂ Ikaria . . . . . 24. IV. 1934 (W) weißkehlig
♂ Heraklea . . . . 3. V. 1934 (W) weißkehlig
♂ Kythnos . , . . 28. V. 1934 (W) schwarzkehlig
♀ Kythnos . . . . 29. V. 1934 (W) } gepaart,
♂ Kythnos . . . . 29. V. 1934 (W) } weißkehlig
♀ Kythnos . . . . 29. V. 1934 (W)
♂ Rodi . . . . . 10. V. 1935 (S) weißkehlig
♂ Rodi . . . . . 17. V. 1935 (S) schwarzkehlig
♂ Rodi . . . . . 17. V. 1935 (S) } weißkehlig
♀ Rodi . . . . . 17. V. 1935 (S) } gepaart
♀ Rodi . . . . . 21. V. 1935 (W)
♀ Rodi . . . . . 26. V. 1935 (S)

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

♂	Rodi	30. V. 1935 (S)	schwarzkehlig
juv.	Rodi	31. V. 1935 (S)	
♂	Rodi	31. V. 1935 (S)	schwarzkehlig
♂	Rodi	1. VI. 1935 (S)	weißkehlig
♂	Kos	6. VI. 1935 (W)	schwarzkehlig
♂	Kos	7. VI. 1935 (W)	weißkehlig
♀ ?	Scarpanto	13. VI. 1935 (S)	
♀	Scarpanto	15. VI. 1935 (S).	

Unter 13 ♂ 6 schwarzkehlige und 7 weißkehlige Stücke; ein schwarzflügeliges ♂ ist auf dem Rücken noch ziemlich stark rostgelb, (Nikaria, 22. IV. 1934); 3 braunflügelige ♂ sind verschieden stark rostgelb, und zwar ist das ♂ vom 10. V. 1935 ganz rostfarben, die vom 7. VI. 1935 und 28. V. 1934 stehen zwischen diesem und dem erstgenannten; es ist das Stück vom 10. V. sicher im ersten Herbstkleid, die Federbasen auf Kopf und Rücken haben kein Weiß. Der Vogel würde also auch bei noch so großer Abnützung nie weiß werden. Die anderen ♂ sind rein oder fast rein weiß.

40. *Saxicola rubetra rubretra* L.

♀	Ikaria	28. IV. 1934 (W)
♀	Rodi	14. V. 1935 (W).

41. *Saxicola torquata gabrielae* O. Neum. & Paludan. (O. M. 1937 p. 15).

♂	Rodi	26. V. 1935 (S)
♀	Rodi	27. V. 1935 (S)
♂	Rodi	27. V. 1935 (S)
♀	Rodi	28. V. 1935 (S)
♂	Rodi	31. V. 1935 (S)
♂	Rodi	3. VI. 1935 (S)
♂	Rodi	12. VI. 1935 (S).

Die neue Subspecies scheint tatsächlich zurecht zu bestehen, denn die mir vorliegenden 5 ♂ von Rodi heben sich von einer größeren Serie von ♂ derselben Jahreszeit von *S. t. rubicola* L. durch einen reinweißen Bauch deutlich ab; die anderen von Neumann & Paludan angeführten Unterscheidungsmerkmale kann ich allerdings nicht bestätigen.

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Die Rodi-Bälge haben folgende Flügelmaße: 2 zu 63, 2 zu 64, 1 zu 65 mm.

42. *Luscinia megarhynchos megarhynchos* Brehm.

♂	Rodi	16. V. 1935 (S)
♂	Rodi	27. V. 1935 (S)
♀	Rodi	27. V. 1935 (S)
♂	Rodi	27. V. 1935 (S)
♀ juv.	Rodi	31. V. 1935 (S).

Fl.: ♂ 83, 84, 85 mm.

43. *Troglodytes troglodytes seilerni*, subsp. nova.

♂	Rodi	9. V. 1935 (S)
♂	Rodi	11. V. 1935 (S)
♀	Rodi	12. V. 1935 (S)
♂ juv.	Rodi	28. V. 1935 (S)
♂	Rodi	29. V. 1934 (W)
♀? med.	Rodi	11. VI. 1935 (S)
♂ med.	Rodi	12. VI. 1935 (S).

Fl.: der adulten Stücke 45—47 mm; Schn.: 12 mm.

Salvadori & Festa (Boll. d. Musei di Zoologia ed Anatomia comparata della R. Univ. di Torino, Vol. 28, p. 16, 1913) führen den Zaunkönig von Rodi als *cypriotes* Bate an, aber mit Fragezeichen. Im Text erwähnen sie, daß sie ihr Material (3 St.) an Hartert sandten, der sich aber zu keiner Entscheidung entschließen konnte. Salvadori & Festa heben hervor, daß die Rodi-Vögel sich von *cypriotes* dadurch unterscheiden, daß sie nicht auf der ganzen Unterseite gebändert sind, wie *cypriotes* (nach Hartert) es sein soll. Schnabelmaße: 10—12 mm.

Hier fangen gleich die Schwierigkeiten an, denn Miss Bate (B. O. C. Vol. 13, 1903, pg. 51) sagt, mit der Nominatform vergleichend, in ihrer lateinischen Definition lediglich, daß die Bänderung auf dem Rücken und Bauch deutlicher hervortreten; erst Hartert (Vögel d. pal. F., p. 780) fügt hinzu, daß die Bänderung der Unterseite sich bei 12 Stücken regelmäßig über die ganze Unterseite verbreitet; schließlich aber liegen mir 8 Stücke des Londoner, Berliner und Budapester Museums vor u. a. von der Terra typica (Troodos

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

auf Cypern, V, 1902), die lediglich auf dem Bauch gebändert sind, die Brust ist aber völlig ungebändert! Was ist nun richtig? Offenbar, daß dieses von HARTERT hinzugefügte Merkmal kein kritisches Unterscheidungsmerkmal ist. Nach HARTERT unterscheidet sich *cypriotes* von der Nominatform sonst noch durch merklich längeren Schnabel und dadurch, daß die zweite Schwinge deutlich länger ist als die längste Armschwinge. BATE gibt als Schnabelmaße 14 mm an. Die 8 ♂ von Berlin, London und Budapest messen 11—13 mm, also nicht mehr als unsere einheimischen Stücke. Die deutlicher hervortretende Bänderung der Oberseite, die Miss BATE angibt, scheint somit der Hauptunterschied zwischen *cypriotes* und der Nominatform zu sein.

Wenn ich nun die 4 adulten Rhodus-Vögel mit den 8 Cypern-Vögeln und der Nominatform vergleiche, so fällt vor allem auf, daß die Rhodesier weniger rotbraun sind, sondern matter, reiner braun als Cypernbälge, auch weniger rotbraun als die Nominatform, von der sich die Cypernbälge diesbezüglich nicht zu unterscheiden scheinen. In der auffallenderen Oberseitenbänderung stimmen die Rodi-Vögel mit *cypriotes* überein und weichen dadurch von der Nominatform ab. Unterseits unterscheiden sich die Rhodus-Vögel von den 8 *cypriotes* und von der Nominatform durch eine reiner weißliche Brust, die Bänderung aber ist ebenso, wie normalerweise bei der Nominatform und bei den mir vorliegenden *cypriotes*-Bälgen, auf den Bauch beschränkt (wie auch FESTA angibt); (nur das ♂ vom 9. V. zeigt auf der nicht so weißlichen, sondern eher röstlichen Brust kleine dunkle Tüpfeln). Der Schnabel der 4 adulten Rhodos-Vögel mißt 12—13 mm (3 St. von Festa 10—12 mm).

Zusammenfassend ist also zu sagen, daß die Rhodus-Form sich von der Nominatform unterscheidet durch:

1. weniger Rotbraun im Gefieder der Oberseite,
2. auffallendere Bänderung der Oberseite,
3. reiner weißliche Brust,

und von der Cypern-Form durch:

1. weniger Rotbraun im Gefieder der Oberseite,
2. reiner weißliche Brust.

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Da schon SALVADORI und FESTA die Vermutung, daß eine neue Subspecies vorliege, aussprachen und auch WETTSTEIN auf der Etiquette des von ihm gesammelten ♀ folgende Bemerkung machte: „Maße nicht viel verschieden von Oesterreichischen (etwas kleiner), Unterseite weißlicher, Oberseite heller (graulicher), von Kretern *(stresemanni)* auffallend verschieden", so benenne ich diese Subspecies zu Ehren des Grafen JOSEF SEILERN, dem ja der größte Teil dieser Collection von Rhodus zu danken ist (er gab seinen Praeparator HOMBERG Dr. WETTSTEIN mit) und in dessen Sammlung der Hauptteil dieser Collection sich nunmehr befindet, *Tr. tr. seilerni* nov. subsp.; Typus ist das ♂ von Salaco — Rodi vom 29. V. 1935 (Mus. Wien).

Paratypen sind: ♀ 12. V. 1935, ♂ 11. V. 1935 (Mus. Graf SEILERN).

Das Material von SALVADORI und FESTA vom Turiner Museum war leider nicht zu bekommen.

Verglichen mit 6 St. *Tr. tr. stresemanni* Schiebel von Kreta (Frühjahr) sind die Rhodus-Vögel auch lichter und weißlicher auf der Unterseite als diese; ferner sind die Kreta-Vögel meistens (4 von 6) unterseits deutlich auch auf der Brust gebändert oder, besser gesagt, klein gefleckt, ähnlich aber stärker als der eine Rhodus-Balg. Weiter sind die Kretenser oben und unten röstlicher als die Rhodesier.

Tr. tr. hyrcanus Sar. & Loud. (= *erwini* Stresemann) scheint sich nach HARTERT-STEINBACHER (Erg.-Bd., Heft 4, p. 341) von der typischen Form eigentlich nur durch den größeren Schnabel zu unterscheiden, von *cypriotes* demnach nur durch die mangelnde Bänderung der Oberseite (und durch das Schwingenverhältnis?).

Die Rhodus-Form muß sich daher von *hyrcanus* durch weniger Rotbraun oberseits (durch deutlichere Bänderung der Oberseite?) und weißere Brust unterscheiden, was auch bzgl. 4 *hyrcanus*-Bälgen, die mir vorliegen (1 Westpersien, Cotype [Mus. Bonn], 1 Elbrus, 2 Bolu, NW-Kleinasien [Mus. Wien]) stimmt; nur die Rückenbänderung ist auch bei 3 von den 4 *hyrcanus* (Cotype, Westpersien, und 2 Bolu) recht deutlich.

Mit der vorliegenden Serie von *cypriotes* verglichen, kann ich bei dieser kleinen Serie von *hyrcanus* eigentlich

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

keinen Unterschied bemerken. Auch diese 4 *hyrcanus* haben nur eine Schnabellänge von 12—12,5 mm.

44. *Hirundo rustica rustica* L.

♂ Rodi . . . . . 4. VI. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 7. VI. 1935 (S)
♂ Kos . . . . . 6. VI. 1935 (W).

1 ♂ sehr blaß, das andere etwas stärker röstlich auf der Unterseite. Ich kann mich zu der Ansicht SALVADORIS und FESTAS, daß die Rhodus-Schwalben zu *H. r. transitiva* Hartert zu rechnen sind, nicht entschließen.

45. *Hirundo daurica rufula* Temm.

♂ Rodi . . . . . 31. V. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . . 7. VI. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 7. VI. 1935 (S).

46. *Riparia rupestris* Scop.

♂ Rodi . . . . . 11. V. 1935 (S)
♂ Rodi . . . . . 11. V. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 11. V. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 11. V. 1935 (S)
♂ juv. Scarpanto . . . 20. VI. 1935 (S)
juv. Scarpanto . . . 17. VI. 1935 (S).

47. *Apus melba tuneti* Tschusi.

? Rodi . . . . . 19. V. 1935 (W)
♂ Rodi . . . . . 19. V. 1935 (W)
♀ Rodi . . . . . 12. VI. 1935 (W).

REISER hat diese Stücke zur Nominatform gerechnet; ich stimme ihm aber nicht bei; der Vergleich mit typischen *A. m. tuneti* unserer Sammlung fällt unbedingt zu gunsten dieser Subspecies aus. 2 Juni-Bälge von Kreta sind deutlich brauner als die 3 Rodi-Stücke, also offenbar *A. m. melba.*

48. *Apus apus apus* L.

♀ Kythnos . . . . 29. V. 1934 (W)
♀ Heraclea . . . 3. V. 1934 (W).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Auch von Reiser zur Nominatform gerechnet. 3 St. *pekinensis* unserer Sammlung sind unbedingt lichter als obige 2 Stücke.

49. *Apus murinus illyricus* Tschusi.

♂ Scarpanto . . . 16. VI. 1935 (S)
♀ Scarpanto . . . 16. VI. 1935 (S)
♀ Scarpanto . . . 16. VI. 1935 (W)
♂ Scarpanto . . . 17. VI. 1935 (W)
♂ Scarpanto . . . 17. VI. 1935 (W).

Reiser hat die 5 Stücke von Rhodus als *A. m. illyricus* bestimmt, welcher Ansicht ich beistimme.

Das Vorkommen von *illyricus* auf Rodi ist somit von Reiser das erstemal festgestellt worden, denn Salvadori und Festa nehmen noch „*Cypselus apus* L. ?“ in ihre Liste auf, bemerken aber sehr richtig, daß sich die zwei Exemplare von den italienischen durch blassere Oberseite und ausgedehntere weiße Kehle unterscheiden und daß die Bauchfedern deutlich weiß gesäumt sind.

50. *Merops apiaster* L.

♂ Rodi . . . . . 8. V. 1935 (W)
♂ Rodi . . . . . 17. V. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 17. VI. 1935 (S)
♂ Scarpanto . . . 18. VI. 1935 (S).

51. *Coracias garrulus garrulus* L.

♂ Rodi . . . . . 23. V. 1935 (S).

52. *Cuculus canorus canorus* L.

♀ Rodi . . . . . 29. V. 1935 (S).

53. *Otus scops cycladum* Tschusi.

♂ Paros . . . . . 8. V. 1934 (W).

Noch von Reiser unzweifelhaft richtig bestimmt.

Wie Hellmayr und Reiser nachwiesen (O. M. 1935, p. 117), ist *Otus scops powelli* Meinertzhagen von Kreta (B. O. C. 1920, p. 21) synonym mit *O. s. cycladum* Tshusi. Ich habe 7 Kretenser von Berlin mit 3 *cycladum* (darunter dem Typus) verglichen und ebenfalls eine volle Uebereinstimmung ge-

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; www.biologiezentrum.at

funden. Merkwürdigerweise wurde *powelli* immer nur mit *cypria*, nie aber mit der viel näher liegenden *cycladum* verglichen, sonst hätte *powelli* nie aufgestellt werden können.

54. *Athene noctua indigea* Brehm.

♂	Siphnos	2. VI. 1934 (W)
♂	Rodi	14. V. 1935 (S)
♂	Rodi	15. V. 1935 (S)
♀	Rodi	17. V. 1935 (W)
♂	Rodi	23. V. 1935 (S)
♀	Rodi	1. VI. 1935 (S)
♂	Kos	9. VI. 1935 (W).

Zum Vergleich lagen mir vor:

a) *A. n. indigena* (12 Stück):

1 ♂ Biograd n/M (Nord-Dalmatien) 5. VI. 1928.
1 ♂ Sarajevo, 17. XII. 1888.
1 ♂ Mostar, 23. V. 1889 (seinerzeit von Reiser als „var. *meridionalis*“ bestimmt).
1 ♂ Dervent, Bosnien, 14. VI. 1890 (ebenfalls von Reiser als *meridionalis* bestimmt).
2 nördl. Kl. Asien, V., VI. Mus. Berlin.
2 s. westl. Kl. Asien, V. Mus. Bonn.
2 Eregli XI., XII. Mus. Bonn.
1 „Düden“, XII. Mus. Bonn.
1 Kaukasus, X. Mus. Bonn.

b) *A. n. glaux* Sav. (5. St.):

1 ♀ Tunis, 20. II.
1 ♂ Tunis, II.
1 ♂ Marocco, 8. VI. 1890 (*meridionalis*).
2 Egypten, 1856 (*meridionalis*), (Novara-Expedition).

c) *A. n. saharae* Kleinschm. (7 St.):

1 ♂ Tunis, 26. IX. 1913 (Borog cherbera).
1 Tunis? 1912.
1 ♂ Gafsa, Tunis 26. I. 1914.
1 ♂ Vieux Skira, Tunis, 29. X. 1911.
1 ♂ Djebel bou Hedma, Tunis 27. IX. 1912.
1 ♂ Bled es smara, 6 km Nord d'Achichina, Tunis, 29. X. 1911.
1 ♀ Boroj cherichera, Tunis, 24. IX. 1912.

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

d) *A. n. bactriana* Blyth (6 Stück):

1 Mossul, 26. II. 1911.
1 Mossul, 28. V. 1910.
1 Buchara (*orientalis*).
1 ♂ Imam-Baba, Transcaspien, 25. II. 1903.
1 ♀ juv. Naryn, Turkestan, 3. VIII. 1910.
1 Transkaspien, Anneskoro ?, 9. III. 1905.

e) *A. n.* von Cypern (12 St.):

2 II.
1 IV.
3 V.
2 IX.
2 X.
1 XI.
1 I.
} 3 St. Mus. London und 9 St. Mus. Budapest

f) *A. noctua* subsp. (2 St.):

1 Syrien, acquiriert 1862. Fl. 153 mm.
1 ♂ „Bisnada", Kl. Asien, 27. III. 1877. Fl. 160 mm.

g) *A. n. lilith* Hart.: 2 St. Jericho, VI.

Die 5 Stücke von Rhodus, sowie jene von Siphnos und Kos gleichen so obigen 12 *A. n. indigena* (darunter 7 Frühjahrsvögel), daß kein Grund vorhanden wäre, sie nicht dazu zu rechnen; auch Reiser hat seinerzeit den Siphnos-Vogel als *indigena* bestimmt. Salvadori & Festa stellen dagegen ihre Rhodus-Exemplare zu der von Hartert (p. 1004) herausgehobenen, aber nicht benannten und eigentlich auch ohne Kennzeichen belassenen Form von Cypern.

Von diesem Fundort liegen mir 12 Stück (9 Mus. Budapest, 3 Mus. London) vor, u. zw. Vögel vom September bis Mai. Sie ähneln am meisten *glaux*, wie im Erg. Bd. von Hartert, Heft 5, sehr richtig gesagt wird, und sind vielleicht als solche zu bezeichnen, umsomchr als 1 Stück aus Syrien und das Stück von „Bisnada" in Kleinasien des Wiener Museums ganz ähnlich aussehen. Es wäre so ein plausibler Anschluß an *indigena* von Kl. Asien geschaffen, denn alle 7 Exemplare von dort (Ankara und Kastamonu im Norden und Zentrum, Solak im Südwesten, Eregli im Norden des Taurus, und „Düden"?) sind offenbar zu *indigena* zu rechnen. Der Unterschied zwischen *glaux* und *indigena* ist ja nicht

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

leicht kenntlich. Daß sich allerdings in Palaestina eine so besonders lichte Form, wie *lilith* (2 St. von Jericho vorliegend), findet, ist sehr auffallend; es ließe sich diese Form als ein östlicher Vorposten der lichten Form *saharae* denken, der sich zwischen die *glaux*-Gruppe einschiebt, begünstigt durch klimatische und lokale Verhältnisse, so wie weiter östlich dann *bactriana* wieder als blasse „Wüstenform" auftritt.

Die Rodi-Vögel, die mir vorliegen (die Turiner Rhodus-Stücke zu schicken, wurde leider abgelehnt), sind reiner braun, vielleicht grauer, ohne den warmen Wüstenton von *glaux* und *saharae*, eben ganz so wie die Balkanvögel der Form *indigena*.

Ein Stück von Rodi (♂ 15. V. 1935) fällt durch gelblichen Anflug aus der Serie heraus. Von den anderen 6 Stücken ist der Vogel von Kos am grauesten, dann eine Nuance wärmer im Ton sind die beiden ♀ und das ♂ vom 23. V. und am stärksten braun (also sich *A. n. glaux* am meisten nähernd), is das Stück von Rodi (14. V.) und das von Siphnos.

Flügelmaße:	♂	Siphnos	162 mm,
	♂	Kos	158 mm,
	3 ♂	Rodi	165, 158, 155 mm,
	2 ♀	Rodi	158, 159 mm.

Das einzige Merkmal, das vielleicht nicht für *indigena* spricht, ist die Flügellänge, denn die von *indigena* soll (nach Hartert) nicht unter 160 mm heruntergehen (doch mißt 1 ♂ von Bosnien auch nur 157 mm); so wenige Millimeter sind jedoch bei einem Vogel von der Größe von *Athene noctua* keine Abweichung, die ernst zu nehmen ist.

Die Flügelmaße des mir vorligenden *indigena*-Materials sind also folgende:

A. n. indigena:	♂	VI.	Dalmatien . .	160 mm
	♂	XII.	Bosnien . .	165 mm
	♂	V.	Mostar . . .	160 mm
	♂	VI.	Bosnien . .	157 mm
	♂	VI.	Kastamonu .	165 mm
	♂	V.	Ankara . . .	166 mm
	♂	V.	Solak . . .	163 mm
	♂	V.	Solak . . .	162 mm

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

♀ XII. Eregli	. . .	167 mm
♀ XI. Eregli	. . .	167 mm
♂ XII. „Düden“	. .	162 mm
(♀ X. Kaukasus	. .	157 mm).

Also: Winter:	♂ 162, 165 mm	157—167 mm
	♀ (157), 167, 167 mm	
Sommer:	♂ 157—166 mm	
	♀ —	

Die Vögel der Rhodus-Collection:

♀ VI. Rodi	. .	159 mm
♂ V. Rodi	. .	165 mm
♂ V. Rodi	. .	155 mm
♂ V. Rodi	. .	158 mm
♀ V. Rodi	. .	158 mm
♂ VI. Siphnos	.	162 mm
♂ VI. Kos	. .	158 mm

also:	♂ 155—165 mm	155—165 mm.
	♀ 158—159 mm	

Die Kopffleckung ist bei 6 Stücken scharf und deutlich, infolge Abnützung, während das ♂ vom 14. V. (siehe oben) die weißen Kopfflecken fast nur durchschimmern läßt, weil eben die Federn ihre braunen Endsäume hier noch nicht abgestoßen haben. Die Schwanzzeichnung paßt ebenfalls auf *indigena*.

2 Stücke von Kummerlöwe & Niethammer (Ankara u. Kastamonu) sind deutlich von dem Stück von Syrien und dem von „Bisnada“ (Kl. Asien) unterschieden und in nichts abweichend von den vorliegenden *indigena* Stücken und den Exemplaren von Rodi, Kos und Siphnos. Ihre Bezeichnung als *indigena* durch die Sammler ist daher meiner Ansicht nach richtig.

Wo die Ortschaft „Bisnada“ sich befindet, ist leider auch im Katalog von Tschusi, aus dessen Sammlung der Balg stammt, nicht zu ersehen; ich vermute aber nach der Uebereinstimmung mit dem syrischen Stück, daß der Ort im Taurus-Gebiet, also im südöstlichen Kl. Asien, liegt.

Die Stücke von Bisnada und Syrien möchte ich, wie eingangs erwähnt, am ehesten zu *A. n. glaux* stellen.

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

55. *Falco biarmicus feldeggi* Schleg.
? Rodi . . . . 26. V. 1935 (S).

56. *Falco eleonorae* Gené.
♀ Anaphi . . . . 20. V. 1934 (W)
♀ Anaphi . . . . 20. V. 1934 (W).
Eine dunkle und eine helle Varietät.
1 Ei wurde auf einer kleinen Felseninsel, südl. von Astropalia am 27. V. 1935 gesammelt.

57. *Falco vespertinus vespertinus* L.
♂ Stampalia . . . 25. V. 1935 (W).
Im Uebergangskleid.

58. *Buteo ferox ferox* Gm.
♀ Rodi . . . . . 10. V. 1935 (W).

59. *Gypaëtus barbatus grandis* Storr.
♀ Rodi . . . . . 13. V. 1935 (W).
Fl.: 780 mm.

60. *Ixobrychus minutus minutus* L.
♂ Anaphi . . . . 19. V. 1934 (W).

61. *Phalacrocorax aristotelis desmarestii* Payr.
juv. Heraclea . . . 2. V. 1934 (W)
juv. Heraclea . . . 2. V. 1934 (W).
1 Stück hat 13 Schwanzfedern statt 12.

62. *Puffinus puffinus yelkouan* Acerbi.
♂ Alazopetra . . . 25. IV. 1934 (W).
(4 Eier Alazopetra, 20. IV. 1934 (W).)

63. *Puffinus kuhlii kuhlii* Boie.
♂ zw. Keros und Amorgos . . 5. V. 1934 (W).

64. *Columba livia livia* Gm.
♂ Stampalia . . . 26. V. 1935 (W)
♂ Stampalia . . . 26. V. 1935 (W).

65. *Columba palumbus palumbus* L.
♂ Rodi . . . . . 30. V. 1935 (S).

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; www.biologiezentrum.at

66. *Streptopelia turtur turtur* L.

♀ Rodi . . . . . 23. V. 1935 (S)
♂ Levita . . . . 1. VI. 1935 (W).

67. *Charadrius dubius curonicus* Gm.

♀ Rodi . . . . . 1. VI. 1935 (S)
♀ Rodi . . . . . 1. VI. 1935 (S).

68. *Erolia minuta* Leisl.

♂ Rodi . . . . . 1. VI. 1935 (S)
♀ Scarpanto . . . 14. VI. 1935 (S).

69. *Crocethia alba* Pall.

♂ Rodi . . . . . 1. VI. 1935 (S).

Auch SALVADORI und FESTA vermerken 2 Stücke *(Calidris arenaria* L.) vom 21. Mai; verbleibt offenbar öfter im Sommer dort.

70. *Larus argentatus michahellesii* Bruch.

♀ Ziegeninsel, südl. von Syrina b. Stampalia 29. V. 1935 (W)
pull. Ziegeninsel, südl. von Syrina b. Stampalia 29. V. 1935 (W).
[3 Eier Micro Phteno b. Anaphi und Anaphi 22. u. 20. V. 1934 (W).]

Auch nach der neuen Systematik STEGMANNS (J. f. O. 1934, p. 340) zu *L. a. michahellesii* zu rechnen.

71. *Alectoris graeca cypriotes* Hart.

♂ Sikinos . . . . 14. V. 1934 (W)
pull. Sikinos . . . 14. V. 1934 (W)
pull. Sikinos . . . 14. V. 1934 (W)
♀ Sikinos . . . . 15. V. 1934 (W)
♀ Kythnos . . . . 30. V. 1934 (W)
(♀) Siphnos . . . (Herbst 1933 erlegt,
1. VI. 1934 gekauft (W)
pull. Kos . . . . 7. VI. 1935 (W)
pull. Rodi . . . . 12. VI. 1935 (S)
pull. Scarpanto . . 15. VI. 1935 (S)
pull. Scarpanto . . 15. VI. 1935 (S).

Noch von REISER bestimmt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: 21_2_1937

Autor(en)/Author(s): Sassi Moriz

Artikel/Article: Vögel von Rodi und von einigen ägäischen Inseln 91-122